

IDEENWETTBEWERB

des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie



Perspektiven für qualifizierte junge Frauen im Land Brandenburg

Unterstützung der gezielten und nachhaltigen beruflichen Entwicklung
von qualifizierten jungen Frauen in Brandenburger Unternehmen

An welchen Problemen setzt der Ideenwettbewerb an?

Mit der Abwanderung von jungen, gut qualifizierten Fachkräften, insbesondere jungen Frauen, droht dem Land Brandenburg ein Verlust nicht nur von Humankapital. 12 % aller jungen Frauen in der Altersgruppe 21-25 haben 2003 das Land verlassen. Dies ist der höchste Wert aller Altersgruppen. Es gehen insbesondere die jungen, gut qualifizierten Frauen bis 35 Jahren, danach sinkt die Abwanderungsrate rapide ab. Für die jungen Frauen mag es - beruflich und persönlich - gut, wichtig oder oft unumgänglich sein. Für das Bundesland stellt es einen herben Verlust dar. Dieser wiegt umso schwerer, da für die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft gut qualifizierte junge Frauen unverzichtbar sind. Denn angesichts des sich abzeichnenden Fachkräftebedarfs ist es auch ökonomisch notwendig, eine klare Botschaft an die jungen Frauen zu richten. Dies muss in der öffentlichen Wahrnehmung und betrieblichen Praxis stärker thematisiert werden. Die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit kann auch bei den jungen Frauen den Blick dafür verstellen, dass Brandenburg zugleich auch ein Land mit interessanten Potenzialen und Chancen für junge, gut qualifizierte Frauen ist. Es gilt, diese Chancen und Potenziale besser zu identifizieren und damit auch die Attraktivität des Landes mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Das Image des Landes in Bezug auf Lebensqualität und die Einschätzung der eigenen beruflichen Perspektiven beeinflussen ganz wesentlich die persönlichen Entscheidungen junger Frauen. Mittelfristig ist eine insgesamt höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen erforderlich.

Ziele des Ideenwettbewerbs

Mit dieser Kampagne soll das Thema stärker in der öffentlichen Diskussion und betrieblichen Praxis verankert werden. Berufliche Chancen in Brandenburg für gut qualifizierte junge Frauen sollen modellhaft aufgezeigt, öffentlichkeitswirksam präsentiert und in konkrete berufliche Perspektiven umgesetzt werden.

Die Zielstellung der Kampagne ist erreicht, wenn nach Beendigung der Projektförderung in Brandenburg:

- a) Die Notwendigkeit einer direkten Ansprache gut qualifizierter junger Frauen als gesellschaftliche Herausforderung von den Akteuren vor Ort angenommen und durch gezielte Aktivitäten angegangen wurde.
- b) Brandenburger Unternehmen sich gezielt für die Einstellung von jungen weiblichen Fachkräften engagieren.
- c) Qualifizierte, arbeitssuchende junge Frauen in Brandenburger Unternehmen, die einen Fachkräftebedarf haben, integriert wurden.
- d) Absolventinnen aus Hoch- und Fachschulen einen adäquaten, ihrer Qualifikation entsprechenden Arbeitsplatz in Brandenburger Unternehmen erhalten haben.
- e) Ein nachhaltiger Dialog zwischen Hochschulen und Brandenburger Unternehmen zum Einsatz von jungen qualifizierten Frauen als Fachkräftepotenzial in der Brandenburger Wirtschaft aufgebaut ist.
- f) Es Kooperationen zwischen Hochschulen und Brandenburger Unternehmen gibt, die die Beschäftigung von jungen Absolventinnen vorbereiten und erreichen.
- g) Regionale bestehende bzw. neue Netzwerke zwischen relevanten gesellschaftlichen Akteuren, wie z. B. Kommunen und Wirtschaftsförderung, die berufliche Integration von jungen Frauen durch gezielte Aktivitäten unterstützen.
- h) Die öffentlichkeitswirksame Verbreitung einzelner Best-Practice Beispiele das Image des Landes Brandenburg bei gut qualifizierten jungen Frauen bezüglich Lebensqualität und beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten verbessert hat.

Zum Gegenstand des Ideenwettbewerbes

Die hohen Abwanderungszahlen besonders bei den gut qualifizierten und flexiblen jungen Frauen führen zu einem weiteren brain-drain im Land. Daher konzentriert sich diese Kampagne auf die gut ausgebildeten jungen Frauen bis 35 Jahren unabhängig von ihrer regionalen Herkunft, die nach abgeschlossener Berufsausbildung bzw. abgeschlossenem Studium, befristetem Berufseinstieg oder kurzer Unterbrechung durch Elternzeit eine dauerhafte berufliche Perspektive im Land Brandenburg suchen oder sich aufbauen wollen. Gesucht werden Projekte, in denen z. B. vor Ort oder in einer Region Aktivitäten entwickelt werden, die sich intensiver mit der Fragestellung der Kampagne beschäftigen, detaillierter die Situation vor Ort analysieren und politikfeldübergreifend Handlungsoptionen erarbeiten. Projekte, die gezielt gut qualifizierte junge Frauen ansprechen und geeignet sind, ihnen berufliche Perspektiven in interessanten Tätigkeitsfeldern zu erschließen.

Teilnahmevoraussetzungen

Am Wettbewerb können juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts sowie rechtsfähige Personengesellschaften teilnehmen. Die Beihilferegelungen der EU sind einzuhalten.

Verfahrensdarstellung

Das Verfahren setzt sich aus fünf Phasen zusammen:

- Phase 1** (18. November 2004 bis 21. Januar 2005)
Erarbeitung und Einreichung von Konzepten zum Ideenwettbewerb
- Phase 2** (24. Januar 2005 bis 7. März 2005)
Bewertung und Auswahl der besten Konzepte durch eine unabhängige Jury
- Phase 3** (8. März 2005 bis 8. April 2005)
Benachrichtigung über das Ergebnis der Auswahl; Aufforderung an die Verfasser der ausgewählten Konzepte, kurzfristig an einem dreitägigen ZyPP-Seminar teilzunehmen und danach einen formgerechten Antrag einzureichen.
- Phase 4** (11. April 2005 bis 4. Mai 2005)
Prüfung und Bewilligung der Anträge
- Phase 5** (6. Mai 2005 bis 5. Mai 2007)
Projektdurchführung

Gliederung der Konzepte

- > Aussagen zum Projektträger/Bietergemeinschaft/Kooperationsverbund (max. 3 Seiten ohne Anlage)
- > Aussagen im Ideenkonzept (max. 10 Seiten) zu: Analyse, Lösungsvorschlägen, Vernetzung und Kooperation, Projektumsetzung und Controlling, Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit
- > Aussagen zur Finanzierung (max. 3 Seiten)

Bewertungskriterien

- > Zielgenauigkeit der angebotenen Problemlösungen
- > Durchdringung des Problemzusammenhangs, Aussagekraft der Analyse
- > Befähigung des Trägers zur Durchführung des Projektes, Qualifikation des Personals
- > Indikatoren der Zielerreichung
- > Controlling und Qualitätssicherung
- > Modellhaftigkeit/Innovation
- > Öffentlichkeitsarbeit
- > Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit
- > Erschließung zusätzlicher Ressourcen neben der Förderung des MASGF durch Netzwerkbildung und Kooperation

Weitere Informationsmöglichkeiten und Ansprechpartner

Eine Informationsmappe mit den Wettbewerbsunterlagen kann bei der LASA Brandenburg GmbH unter Telefon (03 31) 60 02-2 00 angefordert werden. Weitere Informationen und Ansprechpartner zum INNOPUNKT-Programm und zu diesem Ideenwettbewerb finden Sie im Internet unter www.innopunkt.de bzw. www.lasa-brandenburg.de. Die Ausschreibungsunterlagen als PDF-Datei sind im Internet unter <http://wettbewerb.innopunkt.de> zu finden.

Ansprechpartnerin für diesen Wettbewerb ist:

Sigrid Huschke

Telefon: (03 31) 60 02-2 00 oder Fax: (03 31) 60 02-4 00

E-Mail: sigrid.huschke@lasa-brandenburg.de

Die Konzepte sind in zweifacher Ausführung in gedruckter Form (ungebunden) und als Datei auf Datenträger bis zum **21. Januar 2005** (Datum des Poststempels) einzureichen bei: LASA Brandenburg GmbH, **Kennwort 'INNOPUNKT 13'**, Geschäftsbereich Beratung, Sigrid Huschke, Wetzlarer Str. 54, 14482 Potsdam